




Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

ÖKONOM 6

Version 6.5

Programm zur Betriebskalkulation

ÖKONOM



ÖKONOM

Betriebsplanung

Version 6.5
Februar 2018

Zuständigkeiten: I. Faulhaber, LfL Tel.: 089 17800107
G. Wild, LfL Tel.: 089 17800117
J. Baumgartner, StMELF (IT) Tel.: 089 21822558

© Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
LfL - Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur (IBA)



LfL-Information

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Internet: www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur
Menzinger Straße 54, 80638 München
E-Mail: Agraroeconomie@LfL.bayern.de
Telefon: 089 17800-111

2. Auflage: Juli 2018

Druck: nur Online erschienen

© LfL



ÖKONOM 6

Version 6.5

Programm zur Betriebskalkulation

I. Faulhaber

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Einleitung7
2	Betriebskalkulation7
2.1	Öffnen des Programms7
2.2	Import von externen Datenquellen8
2.3	Information und ggf. Änderung der Parameterwerte10
2.4	Hilfe10
2.5	Bearbeiten eines Betriebes11
2.5.1	Allgemeines11
2.5.2	Varianten-Definition11
2.5.3	Familie und ständige Arbeitskräfte13
2.5.4	Flächennutzung (in ha)14
2.5.5	Viehbestand – GV-Berechnung15
2.5.6	Kapazitäten – Wirtschaftsgebäude, Wohnhaus u. Sonstiges, Maschinen16
2.5.7	Investitionen17
2.5.8	Finanzierung18
2.5.9	Kombination der Produktionsverfahren20
2.5.10	Prämien24
2.5.11	Festkosten ohne Löhne25
2.5.12	Kredite26
2.5.13	Rentabilität und Gewinn28
2.5.14	Privataufwand29
2.5.15	Gewerbe30
2.5.16	Eigenkapitalbildung32
2.5.17	Kapitaldienstgrenze33
2.5.18	Arbeitseinkommen LuF34
2.5.19	Analyse der Kosten (LuF) und Finanzen35
2.5.20	Kommentar36
2.5.21	Buchführungsabgleich37
3	Extras38
3.1	Variante kopieren38
3.2	Variante löschen39
3.3	Varianten neu berechnen39
3.4	Speicherung extern39

3.5	Passwort ändern.....	39
3.6	Einstellungen/Passwort zurücksetzen	39
3.7	Alle Formulare schließen	40
4	Drucken	40
5	Anlage: Datenimporte.....	42
6	Ansprechpartner:	43

1 Einleitung

ÖKONOM ist ein Access-basiertes Programm, das vor allem in der Unternehmensberatung bei den bayerischen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) genutzt wird.

Die Nutzer können mit Hilfe des Programms der aktuellen ökonomischen und arbeitswirtschaftlichen Situation (IST-Variante) eines Unternehmens bis zu 4 Investitionskonzepte (ZIEL-Varianten) gegenüberstellen. Schwerpunkt der Auswertung ist dabei der land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteil.

Zur Erleichterung der Bearbeitung können vorhandene BMEL-Datensätze der Buchführung und definierte InVeKoS-Dateien importiert werden. Gleichzeitig ist eine Auswahl von standardisierten Deckungsbeiträgen in einer Datenbank hinterlegt. Um die Informationsbeschaffung zu erleichtern, sind in einer „Hilfe-Datei“ aktuelle Daten wie beispielsweise Fördersätze oder Beitragsstaffeln hinterlegt.

ÖKONOM ist für einen Nutzer mit MS-Office-Kenntnissen relativ einfach zu bedienen. Diese Informationsschrift soll vor allem neuen oder ungeübten Nutzern des Programms die Funktionsweise und das Vorgehen bei einer Kalkulation veranschaulichen.

2 Betriebskalkulation

2.1 Öffnen des Programms

In der Regel befindet sich ein Icon zum Aufruf des Programms auf dem Desktop. Ist das Programm auf dem Rechner noch nicht vorhanden, muss es über „Programme installieren“ oder einer Installations-CD auf dem Rechner installiert werden. Die Versionen ab V6.0 sind lauffähig unter Windows 7/Vista/XP, ältere Versionen funktionieren nur noch unter Windows XP.

Nach Betätigen des Icons erscheint das Fenster „Einlesen der Betriebsdaten“.

Einlesen der Betriebsdaten

Bitte Betriebsnummer und Passwort eingeben (F1-Hilfe beachten !)

Betriebsnummer:

 (10-stellig)

Passwort:

 (mind. 5-, max. 8-stellig)

Einlesen/Neu

Abbrechen

Einlesen externer
ÖKONOM-Daten

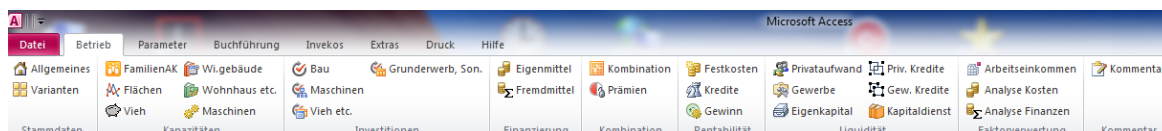
Durch Eingabe der 10-stelligen Betriebsnummer (ohne Ländercode, bsp. 09 für Bayern) und eines Passwortes wird entweder ein neuer Betrieb angelegt oder bereits gespeicherte Daten eines Betriebes eingelesen. Bei der Neuanlage eines Betriebes vergibt das Programm automatisch die ersten fünf Zahlen der Betriebsnummer als Passwort.

Nach Betätigen des Buttons „Einlesen/Neu“ erscheint bei einem vorhandenen Betrieb die Meldung „Betriebsdaten eingelesen“. Ist der Betrieb neu, so fragt das Programm „Wollen Sie einen neuen Betrieb erfassen?“ Bei der Bestätigung mit „Ja“ kommt die Meldung „Neue Betriebsdatei erstellt“.

Sollten sich die Betriebsdaten auf einem externen Speicher befinden (z.B. DVD oder USB-Stick) muss nach Eingabe von Betriebsnummer und Passwort der Button „Einlesen externer ÖKONOM-Daten“ gedrückt werden. Es erscheint ein Explorer-Fenster, in dem der Nutzer das entsprechende Laufwerk und die Datei auswählen kann.

2.2 Import von externen Datenquellen

Nach dem Anlegen eines neuen Betriebes sind alle Datenfelder in den Formularen leer und können durch händische Eingabe mit den Daten des Betriebs gefüllt werden.



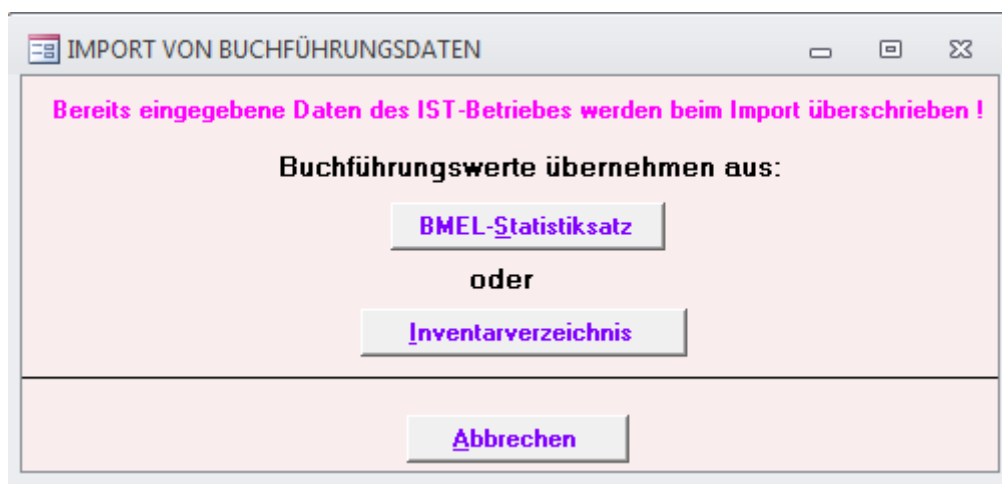
Sollten jedoch von dem Betrieb eine BMEL-Buchführung im csv-Format, ein Anlagenverzeichnis und/oder InVeKoS-Daten vorliegen, können diese zur Beschleunigung der Bearbeitung in das Programm ÖKONOM eingelesen werden.

Die Buchführungen bzw. Inventarverzeichnisse im csv-Format können in der Regel von den Buchstellen geliefert bzw. von den Buchhaltungsprogrammen erzeugt werden.

Die InVeKoS-Daten können – die Nutzungsberechtigung vorausgesetzt – über ibalis heruntergeladen werden.

Beim Import ist zu beachten, dass einige Datenfelder sowohl mit Buchführungsdaten als auch mit InVeKoS-Daten gefüllt werden. Dabei überschreibt die als letztes importierte Datei die Daten der erstimportierten Datei (z.B. Daten der Flächennutzung). Da die InVeKoS-Daten in der Regel aktueller sind als die Buchführungsdaten und sehr exakt erfasst wurden, empfiehlt es sich, zuerst die Buchführung und anschließend die InVeKoS-Daten einzulesen.

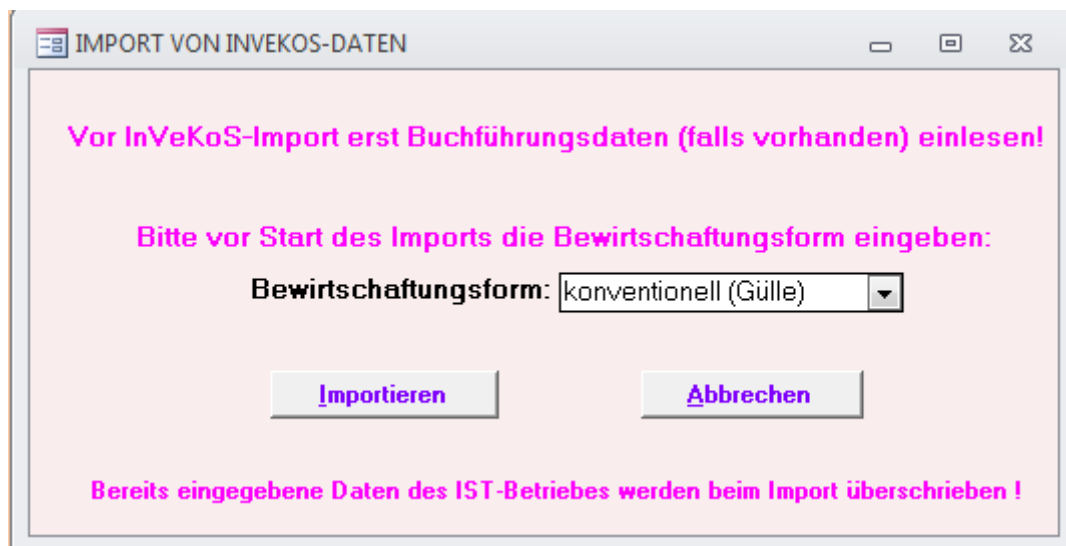
Unter dem Reiter „Buchführung“ befindet sich ein Funktionsfeld „Import“, bei dessen Betätigung sich folgendes Fenster öffnet:



Jeweils beim Auswählen der Buttons „BMEL-Statistiksatz“ oder „Inventarverzeichnis“ öffnet sich das Explorer-Fenster, in dem man das entsprechende Laufwerk/Verzeichnis/Datei zum Importieren auswählen kann. Nach erfolgreichem Einlesen der Daten erscheint ein Fenster „Import der Buchführungsdaten beendet!“.

Der Import der InVeKoS-Daten erfolgt ähnlich: nach Anwählen des Feldes „Import“ unter dem Reiter „InVeKoS“, öffnet sich ein Fenster „Import von InVeKoS-Daten“ bei dem der Nutzer aus einem Auswahlménü die Bewirtschaftungsform festlegen muss:

- konventionell (Gülle)
- konventionell (Festmist)
- konventionell (viehlos)
- ökologisch (Gülle)
- ökologisch (Festmist)
- ökologisch (viehlos)



Durch die Festlegung der Bewirtschaftungsform werden einerseits die Nährstoffausscheidungen im Formular „Gülewert“ und andererseits die vorgeschlagenen Produktionsverfahren im Formular „Kombination der Produktionsverfahren“ gesteuert.

2.3 Information und ggf. Änderung der Parameterwerte

Zur Arbeitserleichterung und zur Information sind im Programm bestimmte Werte für die vergangenen Jahre hinterlegt (bsp. Preise für Reinnährstoffe oder Futtergetreide, Berechnungsgrundlagen für bestimmte Gebühren und Beiträge). Der Nutzer kann sich unter dem Reiter „Parameter“ darüber informieren. Das Programm spielt immer die Werte des letzten verfügbaren Jahres (letzte Zeile im Parameterblatt) in das Formular „Varianten-Definition“ ein. Sollen die Parameterwerte geändert werden, können Sie entweder in der letzten Zeile des Parameterblattes oder im Formular „Varianten-Definition“ angepasst werden. Die Parameterwerte der vergangenen Jahre dienen zur Information des Beraters.

Natürlich können diese Werte auch in bestimmten Formularen (z.B. direkt in den Deckungsbeiträgen) betriebsspezifisch geändert werden.

2.4 Hilfe

Über den Reiter „Hilfe“ kann der Nutzer eine Hilfe-Datei im pdf-Format öffnen, blättern und/oder ausdrucken.

Über die F1-Taste öffnet sich in jedem Formular die Hilfe-Datei. Ist eine themenspezifische Hilfe für das Formular vorhanden, wird diese direkt angezeigt.

2.5 Bearbeiten eines Betriebes

2.5.1 Allgemeines

Hier werden die Stammdaten eines Betriebes, wie z.B. Name, Adresse, Betriebsnummer, Berater usw. erfasst. Der Bearbeiter hat die Möglichkeit mit dem Setzen eines Hakens seine Berechnung als Entwurf zu kennzeichnen. Damit wird im Ausdruck klargestellt, dass die Berechnung noch nicht abschließend erstellt wurde.

2.5.2 Varianten-Definition

Varianten-Definition _ _ X

Varianten-Nummer:

Definition:

Kurzbezeichnung: **Bezugsjahr:**

Beschreibung:

Luf:

Gewerbe:

Privat:

Mehrwertsteuer: **pauschalierend** **optierend**

Eine Änderung betrifft nur die DB auf Kalkulationsebene !

Nach BF-Abgleich keine Änderung am MwSt.System mehr möglich.

Anzeige Futterbau: **NEL** **ME**

Variantenspezifische Parameterwerte:

	Preise in €/kg bzw. dt	
	brutto	netto
N	<input type="text" value="1,21"/>	<input type="text" value="1,02"/>
P205	<input type="text" value="1,43"/>	<input type="text" value="1,20"/>
K20	<input type="text" value="0,91"/>	<input type="text" value="0,76"/>
MgO	<input type="text" value="0,39"/>	<input type="text" value="0,33"/>
CaO	<input type="text" value="0,12"/>	<input type="text" value="0,10"/>
Futtergetreide (Verbrauch)	<input type="text" value="18,50"/>	<input type="text" value="17,00"/>
Sojaextraktionsschrot	<input type="text" value="37,50"/>	<input type="text" value="35,05"/>

Stunden/AK: **Familien-AK:**

Fremd-AK:

Über die Varianten-Nummer werden die verschiedenen Rechenversionen in den nachfolgenden Programmteilen aufgerufen, sie sind dann über die Kurzbezeichnung näher charakterisiert. Die Definition dient der Dokumentation wichtiger Planungsvorgaben. Vorbelegt ist in der Variante 1 die Definition „Istbetrieb“ mit der Kurzbezeichnung „IST“.

In den übrigen Eingabepositionen werden Parameter variantenspezifisch festgelegt:

Bezugsjahr

Die Eingabe des Bezugsjahres ist für eine ordnungsgemäße Berechnung der Kredite sowie der AfA zwingend notwendig.

Beschreibung

Im Programm lässt sich das gesamte Unternehmen in unterschiedlichen Formularen abbilden. Um zu dokumentieren, welche Unternehmensteile bzw. Betriebe in welchen Formularen berechnet werden, ist hier eine kurze Beschreibung vorzunehmen. Dabei ist die Unterscheidung zwischen „LuF“ und „Gewerbe“ nicht nach steuerrechtlichen Gesichtspunkten vorzunehmen. Unter Umständen ist es sinnvoll eine steuerrechtlich gewerbliche Tätigkeit im Programm der „LuF“ zuzuordnen (bsp. steuerrechtlich gewerbliche Schweinehaltung).

Die Daten, der in der Zeile „LuF“ beschriebenen Unternehmensteile, müssen in allen Formularen der „LuF“ zugerechnet werden.

Die Daten, der in der Zeile „Gewerbe“ beschriebenen Unternehmensteile, müssen in allen Formularen dem „Gewerbe“ zugerechnet werden (z.B. im Formular „Familie und ständige AK“ oder im Formular „Gewinn gewerbliche Bereiche“).

Die Daten, der in der Zeile „Privat“ beschriebenen Aktivitäten, müssen in allen Formularen dem Privaten zugeordnet sein (z.B. Mietshaus im Privatvermögen, Einkünfte aus unselbständiger Arbeit).

Mehrwertsteuer optierend/pauschalierend

Die relevanten Positionen bei den Deckungsbeiträgen werden mit den entsprechenden Umsatzsteuersätzen berechnet. Wegen Positionen, die Aufwendungen mit unterschiedlichen MwSt.-Sätzen enthalten und vermischt aus der Buchführung importiert werden, ist der gesamte Festkosten-Bereich und Maschinenring (Inanspruchnahme MR / Leistungen für MR) aus der MwSt.-Umrechnung ausgenommen worden.

Nährstoff-/Futtermittelpreise

Die hier vorgeschlagenen Reinnährstoff-/Futtermittelpreise können betriebsspezifisch angepasst werden. Die Übertragung der Preise in die Deckungsbeiträge erfolgt aber erst bei Betätigung des Buttons „Preise in DB übertragen“. Ansonsten gelten die festgelegten Preise der in der Datenbank hinterlegten-Deckungsbeiträgen.

Die variantenspezifischen Parameterwerte können vom Nutzer vereinfacht für alle Verfahren hier eingegeben und mit dem Button „Preise in DB übertragen“ in die aus der Datenbank ausgewählten Deckungsbeiträge (siehe dazu Kapitel „Kombination der Produktionsverfahren“) eingespielt werden. Auf Nachfrage durch ein Pop-Up-Fenster werden vom Programm die aktuellsten Werte in die entsprechenden Masken eingetragen.

Soll bewusst ein älteres Jahr berechnet werden, sind die für diese Berechnung entsprechenden Parameterwerte unter „Variante definieren“ einzutragen. Als Hilfe dienen die im Fenster „Parameter – allgemein“ angegebenen historischen Preise. Diese eingetragenen Preise werden wiederum mit dem Button „Preise in DB übertragen“ in das Programm eingespielt. Zu beachten gilt, dass nicht nur auf der Kostenseite sondern auch auf der Erlösseite die Preise an das entsprechende Jahr anzupassen sind.

Jahresarbeitsstunden je Arbeitskraft (AK)

Hier sollen die betriebsindividuellen durchschnittlichen Jahresarbeitsstunden für die Familien-AK bzw. Fremd-AK eingegeben werden. Mit diesen Werten wird im Formular „Familie und ständige Arbeitskräfte“ nach Eingabe der AK die durchschnittlichen Akh/AK für „LuF“ und „Gewerbe“ errechnet.

Voreingestellt sind 2300 Stunden je Familien-AK und 1850 Stunden je Fremd-AK. Die Voreinstellungen sind den tatsächlichen Betriebsverhältnissen anzupassen.

2.5.3 Familie und ständige Arbeitskräfte

Varianten-Nummer 1 IST

Personen	Fremd-AK	Geburtsjahr	AK	
			LuF	Gewerbe
Betriebsleiter	<input type="checkbox"/>	1970	0,80	0,20
Ehefrau	<input type="checkbox"/>	1974	0,25	0,00
Sohn	<input type="checkbox"/>	1996	0,25	0,00
Auszubildender	<input checked="" type="checkbox"/>	0	0,70	0,00
LKW-Fahrer	<input checked="" type="checkbox"/>	0	0,00	1,00
*	<input type="checkbox"/>			

ständige AK **2,00** **1,20**
durchschnittl. AKh/AK **2142** **1925**

VERPFLEGSPERSONEN
Erwachsene vollversorgt: teilversorgt:
Kinder vollversorgt: teilversorgt:

An dieser Stelle wird die Arbeitskapazität des Betriebes erfasst. Über verschiedene Schlüssel der „Stunden je AK“ (im Formular „Variantendefinition“) werden davon ausgehend die betriebsnotwendigen AK sowie der Arbeitsanfall in AK (AK-Bilanzierung im Formular „Kombination“) ermittelt. Damit das Programm den Arbeitskräften die richtigen Jahresarbeitsstunden zuweist, muss jede Fremd-AK mit einem Häkchen gekennzeichnet werden.

Die Angabe der Zahl der Verpflegungspersonen dient zur (pauschalen) Berechnung der Lebenshaltungskosten (nach Buchführungsauswertungen der LfL). Sofern individuelle Daten des Privataufwands vorliegen (z.B. aus einer Buchführung) sind hier keine Angaben nötig.

2.5.4 Flächennutzung (in ha)

	Varianten-Nummer 1 IST	Varianten-Nummer 1 IST
Acker	49,340	49,340
Dauergrünland	25,390	25,390
Sonderkulturen	0,000	0,000
Sonst. landw. Nutzflächen	0,000	0,000
LF	74,730	74,730
Forst	2,280	2,280
Sonstige Flächen	0,600	0,600
Betriebsfläche	77,610	77,610
gepachtete LF	62,820	62,820
verpachtete LF	0,000	0,000
Eigentumsfläche BF	14,790	14,790
Pachtflächen mit 6 und mehr Jahren Vertragsdauer	0,000	0,000

Die Flächen werden – falls die entsprechenden Dateien eingelesen wurden – aus der Buchführung oder aus der InVeKoS-Datei importiert. Dabei überschreibt die letzte eingelesene Datei die Daten der zuerst eingespielten Datei.

2.5.5 Viehbestand – GV-Berechnung

Viehbestand - GV-Berechnung

Varianten-Nummer IST

Viehbewertungs-Schlüssel: *)

Tierart	Durchschnittsbestand in Stück
Kälber (Zucht/Mast) bis 6 Monate G	7,00
Weibl. Rinder (Zucht/Mast) 6 - 12 Monate G	7,00
Weibl. Rinder (Zucht/Mast) 1 bis 2 Jahre G	12,00
And. weibl. Ri. (Zu./Ma.) üb. 2 J., Mastkü G	16,00
Milchkühe G	31,00
▶	0,00
*	0,00

Rinder	60,5
Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine, Geflügel	0,0
Sonstige GVE	0,0
GVE insgesamt	60,5
GVE/ha LF	0,0
Gewerbegrenze nach Bew.Ges VE	0,0

*) Tierart bei VE-Abschätzung nicht berücksichtigt

Im Formular Viehbestand wird die Tierhaltung des Betriebes erfasst. Über die im Programm hinterlegten GV-Schlüssel der Tierarten und –kategorien werden die Nährstoffausscheidungen und der Anfall an Wirtschaftsdünger festgelegt und in die Formulare „Güllewert“ und „Lagerraum/Milch“ übertragen.

Durch Auswahl des Viehbewertungsschlüssels „VE-Abschätzung“ ist es möglich, abzuschätzen, ob die Viehhaltung des Betriebes gewerblich werden könnte.

In diesem Formular werden auch die Mengen an zu- bzw. verkauften Wirtschaftsdünger/Gärrest erfasst. Eine Eingabe ist bei betrieblichen Zu- bzw. Verkäufen erforderlich, um später Aussagen zur Abschätzung der Nährstoffbilanz und zum „Güllewert“ treffen zu können (siehe Formular „Güllewert“).

2.5.6 Kapazitäten – Wirtschaftsgebäude, Wohnhaus u. Sonstiges, Maschinen

WIRTSCHAFTSGEBÄUDE									
Varianten-Nummer 1 IST					Kopieren				
	Baujahr	Stammvers. *)	Herst.wert	% Afa	€	% Uha	€	Zeitwert	
▶ Bauliche Anlagen	2012	0	3.681	0,0	0	0,0	0	0	
Wirtschaftsgebäude	1969	0	93.948	2,3	2.057	1,3	1.213	0	
* []	0	0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Wirtschaftsgebäude insgesamt			97.629		2.057		1.213	0	
			Herst.wert/ha € 1.306		Abschreibungsgrad % 100,0				
*) Versicherungssumme 1914									

In den Formularen „Wirtschaftsgebäude“, „Wohnhaus, Lieferrechte, Wohn-Mietshaus und Sonstiges“ sowie „Maschinen und Betriebsvorrichtungen“ werden die Sachanlagen des LuF-Unternehmensteils bzw. des Privatbereiches erfasst.

Beim Import eines Inventarverzeichnisses erscheinen die Anlagegüter detailliert. Wird lediglich der BMEL-Datensatz eingelesen, werden die übergeordneten Kategorien des Anlagenspiegels übernommen.

Dabei errechnet das Programm aus dem eingegebenen Bezugsjahr, den (historischen) Anschaffungskosten, den (kumulierten) Abschreibungen sowie den jährlichen Abschreibungen für die jeweilige Sachanlagenart ein durchschnittliches Baujahr, AfA-Prozent und jährliche AfA in €. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass Zugänge zu Beginn, Abgänge am Ende des Jahres erfolgen. Für das Zieljahr müssen jedoch die Anschaffungswerte im Programm ÖKONOM um die in der Buchführung getätigten Abgänge reduziert werden.

Die AfA bei bereits abgeschriebenen Anlagegütern wird automatisch auf 0 gesetzt. Die Kosten für den Maschinenunterhalt sind als variable Kosten in den Deckungsbeiträgen zugeteilt. Die Angabe eines Prozentwertes ist daher im Maschinenverzeichnis nicht möglich.

Wohnhaus-AfA und -Unterhalt werden in den Privataufwand übertragen.

Es ist zu beachten, dass auch bei pauschalierenden Betrieben die Sachanlagen ohne Vorsteuer inventarisiert und als Nettowerte in das Programm ÖKONOM eingelesen werden. Daher ist zu empfehlen, dass dies durch eine Korrektur der Herstellungswerte (auf Bruttowerte) oder durch eine zusätzliche Position (z.B. genannt „Umsatzsteuer“) berücksichtigt wird.

2.5.7 Investitionen

Für die Zielvarianten kann in vier Formularen

- Gebäude, baul. Anlagen, Technik Innenwirtschaft, gewerbl. Bauvorhaben
- Maschinen
- Viehaufstockung, Umlaufkapital, Lieferrechte
- Grunderwerb, Neben- und sonst. Kosten

die Bruttoinvestitionen, Vorsteuer, unbare Eigenleistungen, zuwendungsfähiger Betrag sowie Abschreibungs- und Unterhaltprozente eingegeben werden.

INVESTITIONEN - Viehaufstockung, Umlaufkapital, Lieferrechte

Varianten-Nummer

	Anzahl	€/Einheit	Brutto- investition	MwSt. %	€	Netto- investition	AfA %
Vieh (Saldo Ziel/Ist: 67500 *)							
Eigene Bestandsergänzung	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	
	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	
Viehzukauf (projektbez.)	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	
Futterzukauf (projektbez.)	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	
Umlaufkapital Fläche (Saldo Ziel/Ist: 4161 *)	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	
Lieferrechte							
projektbezogen	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>
Sonstige	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>
Sonstige gewerbliche Anlagen	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0,0"/>
Viehaufstockung, Umlaufkapital, Lieferrechte gesamt			<input type="text" value="0"/>		<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>	

<< Maschinen
*) + = Finanzierungsbedarf
- = Kapitalfreisetzung
Sonstiges >>

Im Formular „Viehaufstockung, Umlaufkapital, Lieferrechte“ wird bei „Vieh“ in der Position „(Saldo Ziel/Ist:___)“ zur Information der Saldo des Umlaufvermögens aus den in den Formularen „Kombination der Produktionsverfahren“ angegebenen Tierhaltungsverfahren errechnet. Dabei bedeutet ein positiver Saldo, dass das Umlaufvermögen der Tierhaltung im ZIEL das Umlaufvermögen im IST übersteigt (Finanzierungsbedarf). Bei einem negativen Saldo verringert sich das Umlaufvermögen der Tierhaltung im ZIEL (Kapitalfreisetzung).

Bei „Umlaufkapital Fläche“ wird in der Position „(Saldo Ziel/Ist:___)“ zur Information der Saldo des Umlaufvermögens aus den in den Formularen „Kombination der Produk-

tionsverfahren“ angegebenen Marktfruchtbau- und Futterbauverfahren errechnet. Dabei bedeutet ein positiver Saldo, dass das Umlaufvermögen der Marktfruchtbau- und Futterbauverfahren im ZIEL größer ist als in der IST - Variante (Finanzierungsbedarf). Bei einem negativen Saldo verringert sich das Umlaufvermögen der Marktfruchtbau- und Futterbauverfahren im ZIEL (Kapitalfreisetzung).

2.5.8 Finanzierung

Zur Erfassung der Finanzierung der im Vorfeld beschriebenen Investitionen gibt es jeweils ein Formular für „Eigenmittel“ und „Fremdmittel“.

FINANZIERUNG - Eigenmittel	
Varianten-Nummer	20
Eigene Sach- und Arbeitsleistung	0
vorhandenes Baumaterial (zugekauft)	0
Bargeld, Guthaben	0
Versicherungsleistungen	0
Grundstücksverkauf	0
Maschinenverkauf, Viehabstockung	0
Vorsteuererstattung	0
Vorsteuererstattung Gewerbe	0
Mindesteigenleistung aus Vermögen	0
Sonstiges:	0
Sonstiges:	0
Zur Finanzierung verfügbar	0
Eigenmittel insgesamt	0
Privatkredite (für Wohnhaus etc.)	0
Differenz Finanz.bedarf-Finanzierung	0
Fremdmittel >>	

Dabei ist zu beachten, dass die Position „Privatkredite“ keine Verknüpfung Ins Formular „Eigenmittel“ sind die entsprechenden Beträge, die aus den Eigenmitteln des Unter-

nehmens bzw. aus dem Privatbereich in die Finanzierung einfließen, einzutragen zum Formular „Private Kredite“ hat.

Die „eigene Sach- und Arbeitsleistung“ sowie die „Vorsteuererstattung Gewerbe“ wird aus den Formularen „Investitionen“ direkt übertragen.

Für die Position „Zur Finanzierung verfügbar“ kann als Anhaltspunkt der Wert des Ist-Betriebes herangezogen und zum Teil in die Finanzierung einbezogen werden. Dieser Wert ist natürlich nur dann sinnvoll einzusetzen, wenn der IST-Betrieb komplett durchgerechnet wurde.

Die Position „Differenz Finanzierungsbedarf/Finanzierungsmittel“ dient der Kontrolle des Finanzierungsplanes. Erst wenn diese Zeile den Wert 0 erreicht hat, ist die Finanzierung komplett berechnet.

FINANZIERUNG - Fremdmittel

Varianten-Nummer

zuwend.fähiges Volumen *) ./ Mindesteigenleist. aus Vermögen = korr. Invest.volumen

Zuschüsse:	EIF (bes. Erzeugungsbed.)	%	<input type="text" value="0,0"/>	aus	<input type="text" value="0"/>	€	max. €	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
	Sonstige: EIF allgemein	%	<input type="text" value="0,000"/>	aus	<input type="text" value="0"/>	€	max. €	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
		%	<input type="text" value="0,000"/>	aus	<input type="text" value="0"/>	€	max. €	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
		%	<input type="text" value="0,000"/>	aus	<input type="text" value="0"/>	€	max. €	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
	Betreuer							<input type="text" value="0"/>	
Summe Zuschüsse									<input type="text" value="0"/>
Kredite LuF:	1.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	2.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	3.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	4.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	Summe Kredite LuF								
Kredite Gewerbe:	1.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	2.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	3.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	4.	<input type="text"/>						<input type="text" value="0"/>	
	Summe Kredite Gewerbe								
Fremdmittel insgesamt									<input type="text" value="0"/>
Finanzierungsmittel insgesamt									<input type="text" value="0"/>
Differenz Finanzierungsbedarf/Finanzierungsmittel									<input type="text" value="0"/>

Das zuwendungsfähige Investitionsvolumen ist für jeden Investitionsteil im Formular „Investitionen“ zu ermitteln und einzutragen. Die Summe wird in das Formular „Fremdmittel“ übertragen. Wurde aufgrund förderrechtlicher Aspekte im Formular „Eigenmittel“ die Position „Mindesteigenleistung aus Vermögen“ gefüllt, wird das kor-

rigierte Investitionsvolumen im Formular „Fremdmittel“ ausgewiesen. Der EURO-Betrag für Zuschüsse kann direkt eingegeben oder über eine %-Berechnung vom Programm errechnet werden.

Die bei Fremdmitteln aufgeführten Kredite werden automatisch in die Formulare „Betriebliche Kredite (LuF)“ bzw. „Gewerbliche Kredite“ übertragen; dort müssen noch die Konditionen ergänzt werden.

2.5.9 Kombination der Produktionsverfahren

KOMBINATION DER PRODUKTIONSVERFAHREN

Varianten-Nummer

Produktionsverfahren	DB/Einheit	Einheiten	DB gesamt
Wald Fichte	268,0	10,00	2.680
Gründung Senf	-142,0	15,00	-2.130
Winterweizen B	569,0	9,27	5.275
Wintergerste	465,0	0,11	51
Hafer	311,0	3,27	1.017
Futtererbsen	194,0	4,44	861
Raps	643,0	11,00	7.073
Wiese Sil. 4 Sch.	-834,0	18,07	-15.070
Silomais	-1164,0	27,50	-32.010
Kleegras Sil. 2 jä.	-995,0	13,66	-13.592
Wiese Heu 3 Sch.	-686,0	8,00	-5.488
Milchkuh	1809,0	120,00	217.080
MB 87 - 710 kg LG	353,0	15,00	5.295
Inanspruchnahme MR			13.700
Leistung für MR			3.664
DB/Maschinenring insgesamt			202.676

AF (ha): in Komb.: Gesamtfläche:
DF (ha): - " - - " -

DB-Übersichten

In diesem Formular wird der Gesamtdeckungsbeitrag und der Saldo aus Leistungen für den Maschinenring (MR) und Kosten durch die Inanspruchnahme des MR bzw. Lohnunternehmers errechnet.

In dem Formular wird nur der Umfang der Verfahren eingegeben; die Deckungsbeiträge werden in den „DB-Übersichten“ für Marktfrüchte, Futterbau, Tierhaltung und Sonderverfahren erstellt, ausgewählt, bearbeitet oder gelöscht. Der Aufruf der jeweiligen Übersicht erfolgt durch einfachen Mausklick auf den entsprechenden Button. Um den Aufbau der Fruchtfolgen zu erleichtern, werden AF und DF laufend mit bilanziert. Die Gesamtfläche wird aus dem Formular „Flächennutzung“ entnommen.

Die übrigen Buttons führen zu einer Reihe von Bilanzen (Futter, Arbeit, Nährstoffbilanzierung mit Lagerraumplanung für Gülle und Silage etc.) sowie zu den Maschinenringarbeiten.

Wurden im Vorfeld InVeKoS-Daten importiert, werden aus den Daten Produktionsverfahren und Verfahrensumfänge vorgelegt und mit den Beispiels-Deckungsbeiträgen aus der Deckungsbeitrags-Datenbank (Pool) verrechnet. Nicht alle Verfahren sind aus den InVeKoS-Daten eindeutig zu definieren, so dass insbesondere „Exoten“ überprüft und ggf. korrigiert werden müssen. Verfahren, die mit „****“ im Verfahrensnamen beginnen, wurden beim Import der InVeKoS-Daten als neuer, „leerer“ Deckungsbeitrag mit dem Namen des InVeKoS-Verfahrens angelegt. Dieser neue Deckungsbeitrag enthält keinerlei Werte und muss mit eigenen Werten gefüllt werden.

ÜBERSICHT MARKTFRÜCHTE

B = Buchführungs-Abgleich Varianten-Nummer 2 0

Produktionsverfahren	Ertrag	Preis	Marktleist.	DB	Um.kap	Saatgut	Düngung	Pfl.schutz	v. Kosten Arbeitsl.	son. var. Kosten	Strom etc.	var. Kost. insgesamt	Akh/E.
Winterweizen B	70,0	17,90	1.251	446	400	65	314	150	202	74	0	805	10,3
Wintergerste	60,0	15,60	936	216	360	78	264	118	195	65	0	720	10,3
Raps	35,0	38,70	1.324	501	410	53	310	138	219	103	0	823	9,2
*	0,0	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0

Detail-Kalkulations- und Eingabe-Ebene

Soll ein Deckungsbeitrag aus dem Pool in die Übersicht geladen werden, muss zunächst der Cursor in eine leere Zeile auf das Feld „Produktionsverfahren“ positioniert werden. Nach einem Mausklick auf den nach unten gerichteten Pfeil erscheint die Vorschlagsliste mit den Deckungsbeiträgen für diesen Bereich. Die Auswahl des gewünschten Verfahrens erfolgt wieder mittels Mausklick.

Anpassungen des Beispiels-Deckungsbeitrags an betriebsindividuelle Verhältnisse können bei „Ertrag“, „Preis“ und in Sonderverfahren auch bei „variablen Maschinenkosten“, „Strom, Heizstoffe, Wasser (SHW)“ und „sonstige variable Kosten“ direkt in

dem Formular „Übersicht“ getätigt werden. Ansonsten können Änderungen über das Öffnen einer „Detail-Kalkulations- und Eingabe-Ebene“ vorgenommen werden.

EINZEL-DECKUNGSBETRAG MARKTFRUCHT - Kalkulation Marktleistung													
Deckungsbeitrag Winterweizen B													
Ertrag	Preis	ML	DB	Saatgut	Düngung	PS	VK Arb.	Son. VK	SHW	VK ges.	Akh		
70,00	17,90	1.251	446	65	314	150	202	74	0	805	10,3		
Detail-Kalkulations- und Eingabe-Ebene													
Umlaufkapital €/ha		400		Zuordnungs-Code:		100		"Pool"-Referenzwert dt/ha:					70,00
		%	dt/ha	Preis	€/ha								
Ertrag Betrieb:		100,00	70,00										
davon	Mahlweizen	98,00	68,60	17,90	1.228								
	Futterweizen	2,00	1,40	16,40	23								
		0,00	0,00	0,00	0								
		0,00	0,00	0,00	0								
Nebenleistung			0,00	0,00	0								
Nebenleistung			0,00	0,00	0								
			0,00	0,00	0								
Abzüge (Vermarktung etc.)			0,00	0,00	0								
MARKTLEISTUNG insgesamt											1.251		

Zur Neuanlage eines Deckungsbeitrages ist nach der Positionierung auf eine leere Zeile der Button „Marktleistung/Neuer DB“ bzw. „Grünertrag/Neuer DB“ bzw. „Akh/Neuer DB“ zu drücken. Bei der Vergabe des neuen Deckungsbeitrags-Namens (im ersten Eingabefeld des Formulars „Marktleistung“ bzw. „Grünertrag“ bzw. „Akh“) ist zu beachten, dass die neue Bezeichnung eindeutig ist, d.h. ein bereits vergebener Deckungsbeitrags-Name darf nicht nochmals verwendet werden. Der Zuordnungs-Code in der Detailansicht „Kalkulation-Marktleistung“ bzw. „Kalkulation-Erträge“ steuert im Programm die Zuordnung in bestimmten Bereichen (z.B. Zuordnung zu Acker- Dauerkultur- Grünlandfläche oder kein Flächenverbrauch bei Zwischenfrucht; Lieferung oder Verbrauch von Grundfutterenergie). Daher sind bei neu angelegten Verfahren Codes ähnlicher Verfahren zu verwenden. Eine Liste der Codes finden die Nutzer in der Hilfe-Datei.

Soll ein Deckungsbeitrag aus der Übersicht gelöscht werden, muss zunächst der Cursor in das leere Feld vor „Produktionsverfahren“ positioniert werden. Mittels Betätigen der Entfernen-Taste wird das Verfahren gelöscht.

Durch das Schließen der Übersichts-Formulare werden alle Deckungsbeiträge in das Formular „Kombination der Produktionsverfahren“ übernommen.

Hinweise:

Um die Grundfutterbilanzen für Tiere ausweisen zu können, müssen für die Substraterzeugung eigene Verfahren gewählt werden (in Übersicht Futterbau unter der Rubrik „Biogasanlagen“). Bei „Kapazitäten Viehbestand“ müssen anfallende Gärrückstände beziffert werden, um den zutreffenden betriebswirtschaftlichen Güllewert unter Einbeziehung dieser Gärreste ermitteln zu können.

Im Unterformular „Bilanzen“ werden die Summen an AKh, GV und Umlaufkapital des Produktionsprogramms dargestellt. Zudem erfolgt eine Bilanzierung (in MJ NEL bzw. MJ ME) des Energiebedarfs von Wiederkäuern bzw. der Energielieferung des angebauten bzw. zugekauften Grundfutters. Futterüberschuss oder Futtermangel werden in einer Prozent-Zahl ausgewiesen. In der IST-Variante ist über den Button „Futtersaldo korrigieren“ eine einfache und schnelle Korrektur möglich: die Erträge der Futterbauverfahren werden alle gleichermaßen um den fehlenden oder überschüssigen Anteil an Futterenergie erhöht bzw. verringert.

Das Sonderverfahren „Güllewert – Ausbringung GV“ sollte nach Bearbeitung des Formulars „Güllewert“ angepasst werden (monetärer Güllewert je GV). Die GV des Betriebes werden aus den Deckungsbeiträgen „Tierhaltung“, die Nährstoffe der Viehhaltung aus dem Formular „Kapazitäten - Viehbestand“ errechnet. Wirtschaftsdünger- und -zukauf kann in den Formularen „Kapazitäten – Viehbestand“ (Mengen) und „Güllewert“ (Erlöse bzw. Kosten) bearbeitet werden.

Die in der Datenbank hinterlegten Beispiels-Deckungsbeiträgen entsprechen in der Regel der Preis- und Kostenbasis eines 3-Jahres-Durchschnitts.

2.5.10 Prämien

Varianten-Nummer 20				Varianten-Nummer 0			
€/Einh.	Umfang	€		€/Einh.	Umfang	€	
Direktzahlungen/Betriebsprämie (Summe)				Direktzahlungen/Betriebsprämie (Summe)			
Direktzahlungen (Detail):				Direktzahlungen (Detail):			
Basisprämie	0,00			Basisprämie			
Greening	0,00			Greening			
Umverteilung bis 30 ha	0,00			Umverteilung bis 30 ha			
Umverteilung weit. 16 ha	0,00			Umverteilung weit. 16 ha			
Junglandwirt	0,00			Junglandwirt			
	0,00	0,00	0		0,00	0,00	0
	0,00	0,00	0		0,00	0,00	0
betriebsindividuell			0	betriebsindividuell			0
Modulation (Abzug!)			0	Modulation (Abzug!)			0
Prämien Tierhaltung				Prämien Tierhaltung			
Ausgleichszulage	0,00	0,00	0	Ausgleichszulage	0,00	0,00	0
Umwelleistungen/Sonstiges	0,00	0,00	0	Umwelleistungen/Sonstiges	0,00	0,00	0
	0,00	0,00	0		0,00	0,00	0
	0,00	0,00	0		0,00	0,00	0
Agrardiesel	0,00	0,00	0	Agrardiesel	0,00	0,00	0
Summe Ausgleichszahlungen, Prämien			0	Summe Ausgleichszahlungen, Prämien			0
Summe Ausgleichszahl., Prämien und Gesamt-DB			106.365	Summe Ausgleichszahl., Prämien und Gesamt-DB			0

Sofern Buchführungs- bzw. InVeKoS-Daten ins Programm importiert wurden, sind die Direktzahlungen und Prämien für den IST-Betrieb bereits gefüllt und müssen nur noch überprüft werden.

Für die Zielvarianten ist die Höhe der Prämien und Direktzahlungen für die Zukunft nach aktueller Informationslage bestmöglich abzuschätzen.

Das Formular „Ausgleichszahlungen und entkoppelte Prämien“ wurde dem derzeit geltenden System (GAP bis zum Jahr 2020) der Direktzahlungen angepasst.

Die in dem eingeleseenen Buchführungs-Jahresabschluss gebuchten Prämien und Ausgleichszahlungen werden als Summe in das Formular den zugeordneten Prämienkategorien eingetragen. Die Basis-, Umverteilungs-, Greening- und Junglandwirteprämien werden dabei nicht detailliert sondern als Summenposition aufgeführt.

Die Zeile „Modulation“ existiert weiterhin, um beim Einlesen von Altbeständen korrekte Ergebnisse auszuweisen. Beträge, die hier ggf. händisch eingetragen werden, verringern die Summe der Ausgleichszahlungen.

Für Zielplanungen ist eine detaillierte Berechnung der Betriebsprämie möglich. Für die Jahre 2015 bis 2020 sind die Werte bzw. Schätzwerte der Basis-, Umverteilungs-, Greening- sowie Junglandwirteprämie hinterlegt. Mit Eingabe des Bezugsjahres im Formular „Varianten-Definition“ werden die dem Bezugsjahr entsprechenden Prä-

mienwerte angezeigt. Bei Bezugsjahren bis 2004 und ab 2021 sind eigene Prämienwerte anzugeben.

2.5.11 Festkosten ohne Löhne

FESTKOSTEN OHNE LÖHNE				
	Varianten-Nummer 1 IST		Varianten-Nummer 3 Stallpacht	
Wirt.gebäude, Anlagen und Quoten: AfA		15.780	16.418	
Uha		5.273	5.401	
Maschinen: AfA		64.367	66.833	
Pkw: AfA (1/3 Betrieb)		1.396	1.396	
Uha (1/3 Betrieb)		597	597	
Betriebssteuern und Abgaben		295	295	
Berufsgenossenschaft		1.795	1.795	
Versicherungen		3.678	4.178	
Allgemeiner Betriebsaufwand		5.084	5.084	
Strom, Heizstoffe, Wasser (allgemein)		656	0	
Sonstiges 1		0	0	
Sonstiges 2		0	0	
Sonstiges 3		0	0	
Sonstiges 4		0	0	
Festkosten insgesamt		98.921	101.997	
	Versicherungen		S/H/W-allg. Betriebsaufwand	

Im Formular „Festkosten ohne Löhne“ werden die meisten Positionen aus anderen Formularen (bsp. AfA und Uha aus den Formularen „Kapazitäten“) übertragen oder aus der Buchführung eingelesen. Die Positionen „Versicherungen“, „Allgemeiner Betriebsaufwand“ und „Strom, Heizstoffe, Wasser (allgemein)“ werden nicht direkt in das Formular sondern in die Unterformulare „Versicherungen“ und „S/H/W-allg. Betriebsaufwand“ importiert und erst nach Öffnen der Unterformulare in die jeweiligen Positionen übertragen.

Im Unterformular „S/H/W-allg. Betriebsaufwand“ erfolgt bei den Positionen Strom, Heizstoffe, Wasser ein Abgleich der Aufwendungen aus der Buchführung und den zugeordneten Werten der Deckungsbeiträge, um den Festkostenanteil zu ermitteln.

2.5.12 Kredite

Bezeichnung	Typ 1)	Aufn.- Jahr	Tilgfr. Jahre	Nenn- betrag	Valuta Bezugsjahr	Zinsen				Tilgung		Zinsen + Tilgung	Berechn.- jahr	Valuta Ber. jahr
						% nom.	% ZV	ZV bis	Zins	%	€			
	2	0	0	0	0	0,000	0,0	0	0	0,00	0	0	0	0
*	2	0	0	0	0	0,000	0,0	0	0	0,00	0	0	0	0

Summen: Zinsen 0, Zinszuschuss 0

Buchführung: Zinsen ./ Zinszuschuss 0

1) Darlehensstypen: 1 = Annuität, 2 = Abzahlung/Kontokorrent

Buttons: Kapitaldienstverlauf, Berechnungshilfe

Legende: F aus Finanzierung, B aus Berechnungshilfe

Für betriebliche, gewerbliche und private Kredite gibt es jeweils ein eigenes Formular. Die Zinsen und Tilgungen werden in andere Formulare übertragen (bsp. betriebliche Zinsen in das Formular „Rentabilität und Gewinn“, gewerbliche Zinsen in das Formular „Gewinn gewerbliche Bereiche“).

Falls die BMEL-Buchführung eingelesen wurde, werden die Verbindlichkeiten aus dem Anhang zur Bilanz eingelesen und aus den dort gebuchten Beträgen des Geschäftsjahres, den gezahlten Zinsen und der Tilgung fiktive Zins-% und Tilgungs-% errechnet. In der Regel entspricht dies nicht dem künftigen Kapitaldienstverlauf. Daher ist dringend zu empfehlen, die Darlehensverträge händisch in die Formulare unter einzugeben.

Damit bereits bestehende Darlehen mit ihrem korrekten Valutastand (z.B. aus der Zusammenstellung der aktuellen Verbindlichkeiten laut Bankbescheinigung) erfasst werden können, andererseits die automatische Rechenfunktion bei einer Änderung des Bezugsjahres erhalten bleibt, wurde ein Unterformular „Berechnungshilfe“ eingefügt.

Über den Button „Berechnungshilfe“ können in der Variante 1 (IST-Betrieb) aktuelle Valutastände von Darlehen, die beispielsweise der Bankaufstellung entnommen werden, eingetragen werden. Dazu muss in einer neuen Zeile im Formular „Betriebliche Kredite“ die Bezeichnung und der Darlehensstyp eingegeben und anschließend der Button „Berechnungshilfe“ gedrückt werden. Im Formular „Berechnungshilfe“ sind das Berechnungsjahr (= das Jahr auf das sich der Darlehensstand der Bankbestätigung bezieht), das Aufnahmejahr des Darlehens, ggf. Anzahl der tilgungsfreien Jahre, der

Nennbetrag bei Darlehensaufnahme, ggf. Sondertilgungen, das Valuta im Berechnungsjahr (= Valuta der Bankbestätigung), bei Annuitätendarlehen die Jahresrate (= Annuität), der Zinssatz ggf. eine Zinsverbilligung (ZV) und bei Abzahlungsdarlehen der Tilgungssatz (bei Annuitätendarlehen errechnet sich der Tilgungssatz aus Jahresrate und Zinsen) eingegeben werden. Die Daten werden beim Schließen der Maske in das Formular „Betriebliche Kredite“ übertragen und gegebenenfalls bei Abweichungen „Bezugsjahr – Berechnungsjahr“ an den Stand des Bezugsjahres angepasst. Im Formular „Betriebliche Kredite“ ist jedoch das eingegebene Berechnungsjahr mit den dazu gehörenden Valuta zu sehen.

Darlehen, die über die Berechnungshilfe eingegeben werden, sind mit „B“ gekennzeichnet und nur im Formular „Berechnungshilfe“ änderbar.

Betätigt der Nutzer bei Krediten, die ursprünglich direkt im Formular „Kredite“ eingegeben wurden, die „Berechnungshilfe“, löscht das Programm die ursprünglichen Daten und übernimmt die Daten aus der Berechnungshilfe.

Für die Varianten 2-5 ist die Berechnungshilfe nicht nutzbar.

Wurde für eine Ziel-Variante im Formular „Finanzierung-Fremdmittel“ ein Kredit eingetragen, so erscheint er automatisch im Formular „Kredit“. Er ist mit einem „F“ gekennzeichnet. Es müssen hier lediglich die Konditionen des Darlehens ergänzt werden.

2.5.13 Rentabilität und Gewinn

	Varianten-Nummer 2 ZIEL	Varianten-Nummer 0
Gesamt-DB und Prämien	181.403	0
Sonst. betriebliche Erträge	510	0
Festkosten ohne Löhne	98.921	0
Betriebseink. incl Forst	82.992	0
Sonstige Erträge (LuF):		
Zinsen, Dividenden, Beteiligungen	0	0
Pachten, Mieten	0	0
Nebenbetriebe	0	0
Sonstiges	0	0
Sonstiger Aufwand (LuF):		
Zinsen	9.647	0
Pachten, Mieten	13.747	0
Quotenpacht	291	0
Löhne, Sozialvers., ständige AK	20.000	0
Sonstiges	0	0
Gewinn LuF	39.307	0
Gewinn + AfA (Cashflow I)	120.850	0

Löhne/Sozialversicherungen

Im Formular „Rentabilität und Gewinn“ wird die Wirtschaftlichkeit des als LuF definierten Unternehmensteils berechnet. In der IST-Variante werden die meisten Felder bei den „Sonstigen Erträgen und Aufwendungen (LuF)“ durch die Werte aus der Buchführung gefüllt. Die gezahlten Zinsen werden aus dem Formular „Betriebliche Kredite“ übernommen.

In einem Unterformular können für ständige Fremdarbeitskräfte und mithelfende Familienangehörige die Betriebsausgaben für Löhne und Sozialversicherungen ermittelt werden.

2.5.14 Privataufwand

	Varianten-Nummer	
	1	0
	1	IST
	0	
Wohnhaus-AfA	3.000	0
Lebenshaltung	37.566	0
Pkw AfA (2/3 Privatanteil)	2.793	0
Pkw Uha (2/3 Privatanteil)	1.194	0
Altenteilsverpflichtungen	2.400	0
Alterskasse	2.738	0
Krankenkasse (incl. Pflegeversicherung)	4.748	0
Sonstige private Versicherungen	927	0
Private Risikoversicherungen gesamt	8.413	0
Private Steuern	2.037	0
Priv. Vermögensbildung (Entnahmen./Einlagen)	3.276	0
Privatkredite: Zinsen (Tilgung)	(5.000)	(0)
Son. Entnahmen, priv. Zahlungsverpflichtungen	0	0
Privataufwand insgesamt	62.779	0
Konsum. Privatausgaben ohne Wohnhaus-AfA	56.503	0

Lebenshaltung

Alterskasse

Krankenkasse

Versicherungen

Vermögensbildung

Privatkredite

Wird die Buchführung des Betriebes eingelesen, wird das Formular „Privataufwand“ in der IST-Variante zum größten Teil gefüllt sein und muss nur noch überprüft werden. Dabei sind vor allem außergewöhnliche Aufwendungen des Buchführungsjahres zu korrigieren (z.B. außerordentlich hohe Aufwendungen für private Steuern aufgrund einer Steuernachzahlung).

Eine Wohnhaus – AfA wird lediglich aus der Buchführung übernommen, wenn das Wohnhaus Betriebsvermögen ist. ÖKONOM liest jedoch in dieses Feld die AfA ein, die in dem Formular „Kapazitäten – Wohnhaus etc.“ unter der Rubrik Wohnhaus eingetragen wurde.

Außerdem werden aus dem Formular „Private Kredite“ die Zinsen und Tilgungen der privaten Verbindlichkeiten übernommen.

Falls für den Betrieb keine Buchführung verfügbar ist, kann mit Hilfe der Unterformulare der Privataufwand abgeschätzt werden.

2.5.15 Gewerbe

GEWINN GEWERBLICHE BEREICHE

Varianten-Nummer

Erträge aus gewerblichen Betrieben

	Spedition		101.000
	Kommunalarbeiten		20.000
▶			0
*			0

Summe Erträge **121.000**

Aufwendungen aus gewerblichen Betrieben

AfA Gewerbegebäude

AfA gewerbl. Maschinen und Geräte

AfA Sonstiges

Uha Gewerbegebäude

Uha gewerbl. Maschinen und Geräte

Uha Sonstiges

AfA Pkw

Uha Pkw

Strom, Heizstoffe, Wasser

Buchführung und Beratung

Steuern und Abgaben

Löhne und soziale Abgaben

Pachten und Mieten

Zinsen

Sonstiges

	Materialaufwand		10.098
▶			0
*			0

Summe Aufwendungen **61.123**

Gewinn gewerbliche Betriebe (€) **59.877**

cash flow I (Gewinn incl. AfA) **69.877**

Arbeitszeitbedarf für gew. Betriebe (h)

davon Saison-AK, Dienstleister

[Anlagevermögen Gewerbe](#) [Gewerbliche Kredite](#)

In den Formularen „Gewinn gewerbliche Bereiche“, „Anlagenvermögen Gewerbe“ und „Gewerbliche Kredite“ sollen die Daten der Unternehmensteile erfasst werden, die unter der Rubrik „Beschreibung“ im Formular „Varianten-Definition“ als Gewerbe erfasst wurden.

Erträge und Aufwendungen, Anlagevermögen und Kredite der Gewerbebetriebe können beispielsweise aus den Aufzeichnungen gewerblicher Buchführungen, Darlehensverträgen etc. hier eingetragen werden. AfA und Unterhalt von Anlagevermögen aus dem Formular „Anlagevermögen Gewerbe“ sowie Zinsen aus dem Formular „Gewerbliche Kredite“ werden ins Formular „Gewinn gewerbliche Bereiche“ übernommen.

Sofern ein Unternehmen unterschiedliche Gewerbebetriebe betreibt, macht eine Summenbildung bei einzelnen Positionen Sinn, da im Ergebnis (= Gewinn gewerblicher Betriebe) nicht zwischen den einzelnen Gewerbebetrieben unterschieden wird.

Sollten bei der Berechnung von ZIEL-Varianten Investitionen in gewerbliche Bereiche erfolgen, werden die Investitionen netto sowie die AfA-% und Uha-% aus den Investitions-Formularen in das Formular „Anlagevermögen Gewerbe“ übernommen. Die MwSt.-Summe der gewerblichen Investitionen wird in das Formular „Finanzierung-Eigenmittel“ als Vorsteuererstattung Gewerbe übertragen. Außerdem werden gewerbliche Kredite aus „Finanzierung-Fremdmittel“ automatisch in das Formular „Gewerbliche Kredite“ geschrieben.

Der in diesem Formular errechnete Gewinn der gewerblichen Betriebe wird in das Formular „Eigenkapitalbildung“ in die Zelle „Gewinn/Verlust Gewerbe“ übertragen. Die AfA gewerblicher Anlagen sowie der Kapitaldienst gewerblicher Kredite fließen in die Berechnung von cash-flow und Kapitaldienstgrenzen des Unternehmens ein.

Der Arbeitszeitbedarf für die gewerblichen Betriebe sollte bestmöglich abgeschätzt werden. Er findet sich im Ausdruck „2. Familie und Arbeit“ unter der Überschrift „Arbeitsanfall und Arbeitserledigung“ wieder.

2.5.16 Eigenkapitalbildung

EIGENKAPITALBILDUNG				
Einlagen nach BF-Import überprüfen! (s. Hilfetext F1)	Varianten-Nummer		Varianten-Nummer	
	2 ZIEL		0	
Gewinn/Verlust Gewerbe		59.877		0
Außerlandw. Einkünfte (aus un-/selbständiger Arbeit)		334		0
Kindergeld, sonstige Einkommensübertragungen		2.252		0
Renten/Pensionen		0		0
Kapitalerträge, Vermietung, sonstige Einkünfte	Eigentumswohnung	10.866		0
Sonst. Einlagen (ohne Einlagen aus Privatvermögen)		0		0
Einlagen insgesamt		73.329		0
Gewinn LuF		39.307		0
konsum. Privatausgaben und Wohnhaus-AfA		59.503		0
Eigenkapitalbildung kor. (beim Unternehmer)		53.133		0

[Gewerbe](#)

In diesem Formular wird die Eigenkapitalbildung des Unternehmers berechnet. Dazu werden neben den errechneten Gewinnen bzw. Verlusten des LuF-Betriebes sowie der gewerblichen Betriebe andere Einkünfte des Unternehmers erfragt bzw. aus der Buchführung eingelesen.

Aus dem eingelesenen BMEL-Abschluss sind allerdings die in ÖKONOM ausgewiesenen Positionen nicht eindeutig zuzuordnen, da die BMEL- Codes 1580, 1581 und 1583 Summenpositionen enthalten. ÖKONOM liest die o.g. Codes trotzdem ein und stellt sie im Formular „Eigenkapitalbildung“ an unten genannte Positionen, die jedoch überprüft und ggf. korrigiert werden müssen:

BMEL-Code Spalte 05	ÖKONOM-Position	ggf. in ÖKONOM korrigieren, da in BMEL-Code enthalten
1580: Einlagen aus nicht-ldw. Erwerbseinkünften	Außerldw. Einkünfte (aus un-/selbständiger Arbeit)	Betriebseinnahmen Gewerbebetriebe
1581: Einlagen aus Nicht-erwerbseinkünften	Kapitalerträge, Vermietung, sonstige Einkünfte	Pensionen
1583: Einlagen aus Einkommensübertragungen	Kindergeld, sonstige Einkommensübertragungen	Altersrente

Durch Abzug der konsumtiven Privatausgaben und Wohnhaus-AfA (ohne private Vermögensbildung) vom Gesamteinkommen errechnet das Programm die Eigenkapitalbildung des Unternehmers.

2.5.17 Kapitaldienstgrenze

	Varianten-Nummer		Varianten-Nummer	
	<input type="text" value="3"/> ziel		<input type="text" value="0"/>	
Eigenkapitalbildung (im Unternehmen)	<input type="text" value="71.360"/>		<input type="text" value="0"/>	
AfA gesamt (Unternehmen + privat)	<input type="text" value="91.281"/>		<input type="text" value="0"/>	
Cash-flow II	<input type="text" value="162.641"/>		<input type="text" value="0"/>	
Theoretische Tilgungsdauer (Jahre)	<input type="text" value="1,2"/>		<input type="text" value="0,0"/>	
Zur Finanzierung verfügbar/cash flow III (Geldüberschuss nach Tilgung)	<input type="text" value="111.289"/>		<input type="text" value="0"/>	
Kapitaldienst-Grenze/Reserve	Grenze	Reserve	Grenze	Reserve
langfristig (+ AfA Quoten)	<input type="text" value="87.826"/>	<input type="text" value="25.867"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
mittelfristig (+ AfA Gebäude, Sonstiges)	<input type="text" value="100.747"/>	<input type="text" value="38.788"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
kurzfristig (+ AfA Gebäude, Maschinen, Pkw)	<input type="text" value="173.248"/>	<input type="text" value="111.289"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
Auslastung mittelfristige KDG (%)	<input type="text" value="61,5"/>		<input type="text" value="#Zahl!"/>	
Kapitaldienst gesamt	<input type="text" value="61.959"/>		<input type="text" value="0"/>	
davon LuF	<input type="text" value="48.809"/>		<input type="text" value=""/>	
davon Gewerbe	<input type="text" value="6.050"/>		<input type="text" value=""/>	
davon Tilgung gesamt	<input type="text" value="51.352"/>		<input type="text" value="0"/>	

[Preis-Risiko-Abschätzung](#)

Ausgehend von der Eigenkapitalbildung im Unternehmen (private Vermögensbildung des Unternehmers ist nicht enthalten) berechnet das Programm cash-flow II und III sowie die Kapitaldienstgrenzen. Zur Information und zur Beurteilung der finanziellen Situation des Unternehmers werden die Kapitaldienstreserven, der Kapitaldienst sowie die Auslastung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze angezeigt.

In dem Unterformular „Preis-Risiko-Abschätzung“ kann durch Eingabe des Preises und der Verkaufsmenge des Hauptproduktes des Betriebes abgeschätzt werden, wie sich Eigenkapitalbildung, Kapitaldienstgrenzen und cash-flow bei Preisänderungen verhalten und welcher „Mindestpreis“ nötig ist, damit der Betrieb stabil und liquide bleibt.

2.5.18 Arbeitseinkommen LuF

	Varianten-Nummer	Varianten-Nummer
	2 ZIEL	0
Gewinn LuF	39.307	0
- Zinsansatz Eigenkapital	19.400	0
+ Lohnaufwand für Fremd-AK	20.000	0
= Arbeitseinkommen	39.907	0
Stunden je Voll-AK	2.338	0
Arbeitseinkommen je Voll-AK	16.046	0

Zinsansatz Eigenkapital

Für den Unternehmensteil LuF wird in diesem Formular das Arbeitseinkommen errechnet. Dazu muss in einem Unterformular der Zinsansatz für das im LuF-Betrieb gebundene Eigenkapital errechnet werden. Die Zeitwerte für das Anlagevermögen, das Umlaufkapital und die Fremdkapitalvaluta können dazu aus den bereits bearbeiteten Formularen übernommen werden.

2.5.19 Analyse der Kosten (LuF) und Finanzen

KOSTENSTRUKTUR UND KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT (LuF)		
	Varianten-Nummer 2 ZIEL	Varianten-Nummer 0
je ha LF:		
Unternehmensertrag	4.726	0
Festkosten	1.038	0
Betriebseinkommen	871	0
Gewinn	412	0
relativ zum Betriebsertrag [in %]:		
Betriebseinkommen	18,4	0,0
relativ zum Unternehmensertrag [in %]:		
Variable Kosten	59,6	0,0
Festkosten	22,0	0,0
Zinsen, Pachten, Mieten, Löhne ständige AK, Sonstiges	9,7	0,0
Gewinn	8,7	0,0

In den zwei Formularen „Kostenstruktur und Kennzahlen zur Rentabilität (LuF)“ und „Finanzstruktur“ werden Kennwerte errechnet, die die Analyse des Betriebes bzw. des Unternehmens erleichtern sollen. Die meisten Kennzahlen beziehen sich dabei auf die Analyse des LuF-Betriebes.

FINANZSTRUKTUR		
Bilanzwerte in "Zinsansatz Eigenkapital" ermitteln !	Varianten-Nummer	Varianten-Nummer
	2 ZIEL	0
Fremdkapital (LuF/Gewerbe/privat)	239.267	0
Fremdkap./ha Betriebsfläche (Eigentum)	5.349	0
FK/Masch., Vieh, Vorräte (LuF+Gew.) %	41,1	0,0
Aktiva (LuF+Gewerbe)	1.278.755	0
Fremdkapital/Aktiva (%)	18,7	0,0
Theoretische Tilgungsdauer Jahre	1,6	0,0
Kapitalverzinsung (nur LuF)		
ständige AK (Arbeitsanfall in h)	5.815	0
davon: entlohnte AK (h)	925	0
nicht entlohnte AK (h)	4.890	0
Lohnansatz: €/h	15,0	0,0
insgesamt	73.347	0
Pachtansatz: €/ha LF Eigentum	200,0	0,0
insgesamt	6.784	0
Verzinsung (aktueller Zeitwert):		
Gesamtkapital (%)	-2,6	0,0
Eigenkapital (%)	-4,1	0,0
Zinsansatz Eigenkapital: %	3,5	0,0
- " - €	34.481	0
nicht entl. AK, Verwert. Arbeitszeit €/h	-0,4	0,0

2.5.20 Kommentar

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Berechnungen bzw. für Außenstehende sollten bsp. Annahmen, Beschreibungen, Erklärungen, usw. im Formular „Kommentar“ dokumentiert werden.

Es kann direkt ins Formularfeld geschrieben werden, der Zeilenumbruch erfolgt automatisch. Um in einen neuen Absatz zu wechseln, muss man die Tasten „strg + Enter“ betätigen.

Allerdings lassen sich auch Texte, die der Nutzer beispielsweise mit dem Programm „Microsoft Word“ geschrieben hat, dort kopieren und mit der Tastenkombination „strg + v“ in das Kommentarfeld einfügen.

2.5.21 Buchführungsabgleich

ABGLEICH ÖKONOM/BUCHFÜHRUNG - UNTERNEHMENSERTRAG

Abzugleichende Positionen sind im Feld "Korrektur" mit Maus oder Leertaste zu markieren !

	ÖKONOM	Buchführung	BF/ÖK	Korrektur
Unternehmensertrag - Istbetrieb				
Marktleistung Marktfrüchte (ohne Wald)	39.077	40.957		
davon Getreide, Körnermais	24.310	22.960	0,94	<input type="checkbox"/>
davon Ölpflanzen, Körnerleguminosen	14.767	16.159	1,09	<input type="checkbox"/>
davon Hackfrüchte und Sonstiges	0	1.838		<input type="checkbox"/>
Marktleistung Tierhaltung *)	272.399	288.670		
davon Rinder incl. Milch ./ Sonderabgabe	272.399	288.670	1,06	<input type="checkbox"/>
davon Schweine	0	0		<input type="checkbox"/>
davon Geflügel und Sonstige	0	0		<input type="checkbox"/>
Ausgleichszahlungen Fläche ./ Modulation	33.312	35.216		
Ausgleichszahlungen Tierhaltung	0	0		
Ausgleichszulage	6.401	11.751		
Umweltauflagen/Sonstige Prämien	7.550	3.143		
Agrardiesel	3.999	3.999		
Lohnarbeit, Maschinenmiete (Verrech.wert)	3.664	3.664		
Zinsen, Pachten, Mieten	0	0		
Nebenbetriebe, Forst	3.520	3.977		
Einlagen (ohne Einlagen aus Privatverm.)	20.052	2.652		

Abgleich starten Abbrechen Unternehmensaufwand

*) ÖKONOM incl. Innenumsätze Kälber, NZ etc.

Das Formular befindet sich unter dem Karteireiter „Buchführung“ als Schaltfläche „Abgleich“.

Nach Berechnung der IST-Situation können hier einander entsprechende Positionen aus der ÖKONOM-Kalkulation und importierten oder eingegebenen Kennwerten aus dem Buchführungs-Abschluss miteinander verglichen, z.T. auch miteinander abgeglichen werden. Dazu wird die Relation zwischen zwei Werten ermittelt und als Korrekturfaktor ausgewiesen. Wird „Korrektur“ angeklickt, kann mit „Abgleich starten“ die Rechenprozedur im „Ökonom-Betrieb“ ausgeführt werden. Bei den Deckungsbeiträgen bilden die Übersichten Marktfrucht, Futterbau und Tierhaltung die Korrektorebene. Der Saatgutaufwand oder der Pflanzenschutzaufwand kann so beispielsweise in einem Arbeitsschritt bei allen Deckungsbeiträgen der IST-Organisation angepasst werden. In den Übersichten werden abgegliche Deckungsbeiträge mit B (= Buchführung) gekennzeichnet. Eine Grenzkostenberechnung bei Ertrags- oder Leistungsänderungen ist bei

mit der Buchführung abgeglichenen Deckungsbeiträgen nicht mehr sachgerecht und daher abgeschnitten.

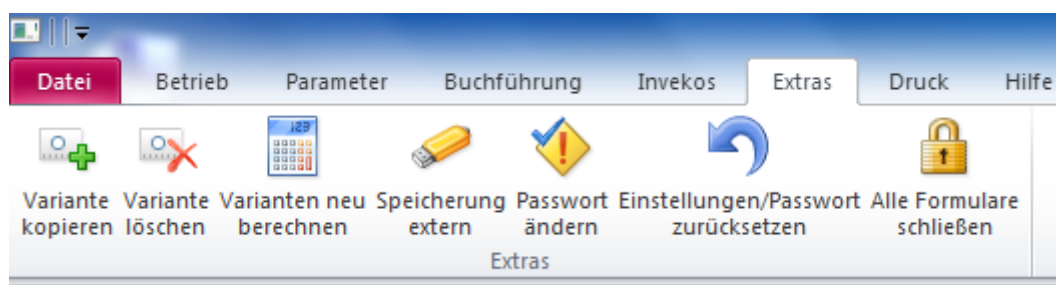
Folgende Einschränkungen sind beim Abgleich zu beachten:

In der Position „Düngemittel“ wird im ÖKONOM bei Kostenansatz nach Nährstoffentzügen deren Summe in EURO ausgewiesen, in der Buchführung dagegen lediglich der Handelsdüngerkauf. Die Differenz ergibt den im Formular „Kombination“ ermittelten und in die Kombination einzusetzenden „Güllewert“.

Ein Abgleich der Position „Düngemittel“ hat deshalb nur Sinn, wenn bei den Deckungsbeiträgen ebenfalls nur der Handelsdüngeraufwand angesetzt wird, sowie in viehlosen Betrieben ohne Wirtschaftsdüngereinsatz.

Im BMEL-Buchführungs-Abschluss werden „Innenumsätze“ beim Vieh nicht aufgeführt. ÖKONOM verrechnet diese aufgrund der Leistungs-Kosten-Rechnung, was bei den Positionen „Bestandsergänzung“ und „Marktleistung Tierhaltung“ zu unterschiedlichen Werten führt. Bei korrekten Ansätzen gleichen sich diese Positionen im Wirtschaftsergebnis wieder aus. Ein Abgleich der Positionen „Bestandsergänzung“ und „Marktleistung Tierhaltung“ ist deshalb nur sinnvoll, wenn z.B. ein Mastbetrieb die gesamte Bestandsergänzung zukaufte.

3 Extras



Im Bereich von „Extras“ sind Funktionen zu finden, die die Handhabung des Programmes erleichtern.

3.1 Variante kopieren

Um die Bearbeitungszeit bei einer Betriebsplanung zu verkürzen, empfiehlt es sich eine bereits vollständig bearbeitete Variante zu kopieren und anschließend in den einzelnen Formularen die Werte der neuen Variante anzupassen. Es kann nur in eine „lee-

re“ noch nicht angelegte Variante kopiert werden. Gegebenenfalls muss eine Variante gelöscht werden.

3.2 Variante löschen

Nach Eingabe der zu löschenden Variantenummer wird, nach einer nochmaligen Nachfrage, die Variante komplett gelöscht.

3.3 Varianten neu berechnen

Bei Betätigen der Schaltfläche wird der Rechenvorgang für alle Varianten durchgeführt. Damit ist sichergestellt, dass bei nachträglichen Änderungen von Werten auch ungeöffnete Formulare neu berechnet werden.

3.4 Speicherung extern

In der Regel erfolgt eine automatische Speicherung der Datei „oeko60.mdb“ unter dem Ordner mit der 10-stelligen Betriebsnummer auf einem Netzlaufwerk bzw. einer lokalen Festplatte des Rechners.

Soll die Datei extern gespeichert werden, muss das gewünschte Medium gewählt und die Datei darauf gespeichert werden.

3.5 Passwort ändern

Die Änderung des Passwortes zum Einstieg in einen Betrieb ist hier möglich.

3.6 Einstellungen/Passwort zurücksetzen

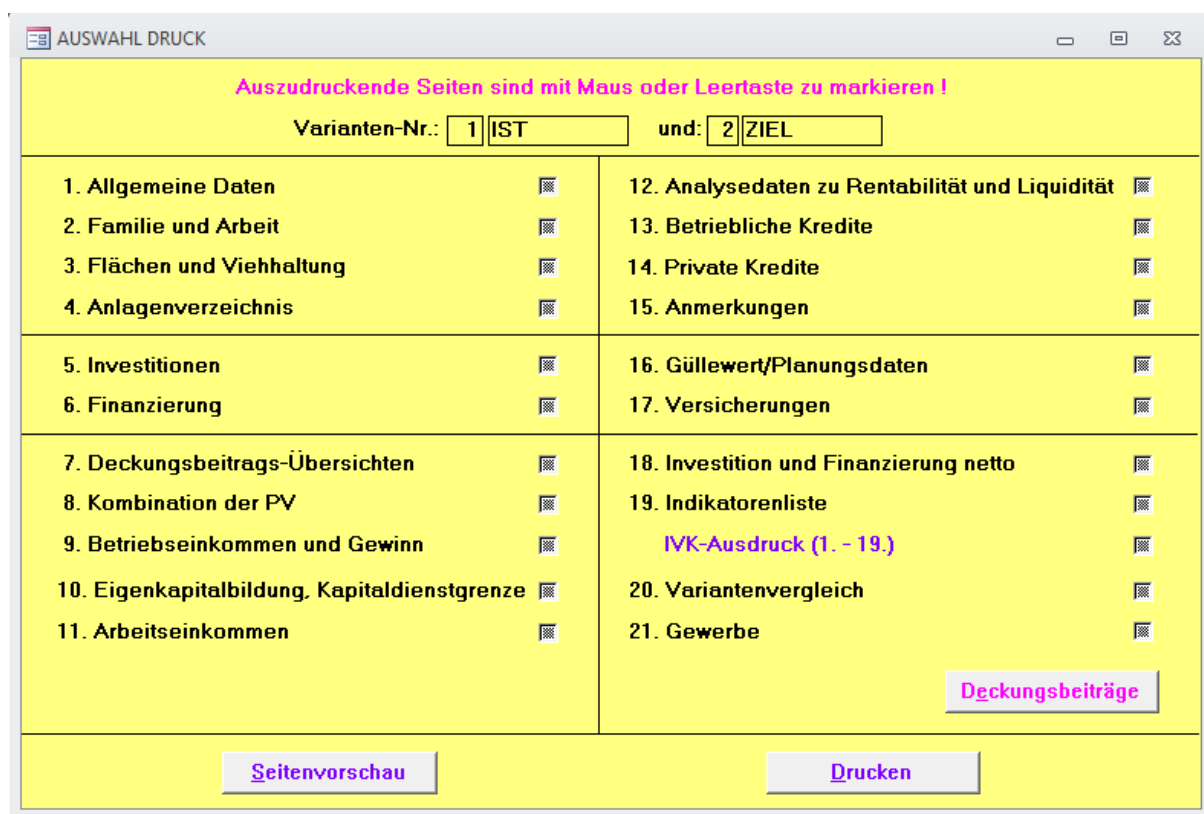
Nach Eingabe des Master-Passwortes ist es möglich, Einstellungen zu ändern oder das Passwort für den Betrieb zurückzusetzen.

3.7 Alle Formulare schließen

Diese Funktion schließt auf einmal alle geöffneten Formulare.

4 Drucken

Im Menüpunkt „Druck“ können sowohl einzelne Bildschirmseiten („Hardcopy“) als auch über die Schaltfläche „Druckauswahl“ bestimmte Seiten ausgedruckt werden.



Gedruckt wird auf dem Standarddrucker des Rechners.

Durch Eingabe der zu druckenden Variantennummern und Auswahl der entsprechenden Seiten kann der Druck gestartet werden. Falls Fehlermeldungen erscheinen, dass der Druckbereich größer als die Seitenbreite sei, muss bei „Druckereinstellungen“ die Seitenränder verkleinert werden.

Berechnung der Kennzahlen Umsatz, Betriebseinkommen, Gesamteinkommen und Personalaufwand für die Indikatorenliste

Marktleistung incl. Forst
+ Güllewert ohne Ausbringkosten
+ Prämien
+ Ertrag Nebenbetriebe, Sonstiges
+ Zins- und Pachterträge
+ Ertrag MR (Einnahmen ohne Berücksichtigung der var. MK)
= Umsatzerlöse

Gesamt-DB und Prämien
+ Sonstige betriebliche Erträge
- Festkosten ohne Löhne
= Betriebseinkommen

Gewinn
+ laufende Einlagen
- Kindergeld
- Sonstige Einlagen
= Gesamteinkommen

Gewinn
- Prämien
+ Berufsgenossenschaft
+ Aufwand Löhne, Zinsen, Pachten und Mieten
+ Lohn aus DB (Aushilfs-AK)
- Ertrag Zinsen, Pachten und Mieten
+ Abschreibungen (ohne Privatanteil PKW, Wohnhaus)
= Bruttowertschöpfung

Löhne, Sozialversicherung (ständige AK)
+ Lohn aus DB (Aushilfs-AK)
= Personalaufwand

5 Anlage: Datenimporte

Formular ÖKONOM	Buchführung Datensatz	Buchführung Inventarver- zeichnis	InVeKoS-Daten
Allgemeines	Hektarwert, LVZ, Wirtschaftswert,		Name, Adresse, Telefon-Nr., AELF
Varianten- Definition	Ist-Betrieb, BF-Jahr, MwSt.-System		
Familie	Familie, AK, Geburtsjahr		
Flächen	Eigenumsflächen und Pachtflächen aus „Betriebsfläche am Ende des Geschäfts- jahres“		Flächen laut Mehrfachantrag
Viehhaltung	Durchschnittsbestand aus „Bewertung des Tiervermögens“		Viehhaltung laut Mehrfachantrag
Wirtschafts- gebäude	Wirtschaftsgebäude, bauliche Anlagen aus „Anlagenspiegel“ (Herstellungswert und AfA als Summe)	Wirtschaftsgebäu- de einzeln aufge- gliedert mit Her- stellungswert und AfA	
Wohnhaus, Lieferrecht, Sonstiges	Aus „Anlagenspiegel“, jeweils in Sum- me		
Maschinen	Maschinen und Geräte, Betriebseinrich- tungen aus „Anlagenspiegel“ (Herstel- lungswert und AfA als Summe)	Maschinen einzeln aufgegliedert mit Herstellungswert und AfA	
Kombination	Ertrag/Aufwand Lohnarbeit und Ma- schinenmiete aus GuV; Düngerzu- und -verkauf im Formular „Güllewert“		Vorschlag Pro- duktionsver- fahren mit Um- fang (Prüfen!)
Prämien	Prämien aus GuV		Im aufgerufenen Jahr bisher ausbe- zahlte Prämien
Festkosten	AfA/Uha Gebäude, AfA Maschinen, PKW AfA/Uha, Betriebssteuern, - versicherungen und Abgaben, Berufsge- nossenschaft; Strom, Heizstoffe, Wasser (Abgleich mit DB)		

Formular ÖKONOM	Buchführung Datensatz	Buchführung Inventarver- zeichnis	InVeKoS-Daten
Kredite	Auflistung Verbindlichkeiten aus „Einzelauflistung der Verbindlichkeiten“ bzw. Verbindlichkeiten aus der Bilanz (unbedingt zu überprüfen!)		
Rentabilität	Sonstige Erträge und Aufwendungen aus GuV		
Privataufwand	Entnahmen aus Bilanz (ohne Korrektur einmaliger Einlagen oder Entnahmen)		
Eigenkapitalbildung	Einlagen aus Bilanz (unbedingt zu überprüfen!)		

6 Ansprechpartner:

Fachliche Zuständigkeit:

Irene Faulhaber, LfL

irene.faulhaber@LFL.bayern.de

Gregor Wild, LfL

gregor.wild@LFL.bayern.de

Programmierung:

Josef Baumgartner, BayStMELF

josef.baumgartner@stmelf.bayern.de